



NATUR- UND TIERGESTÜTZTES BEHANDLUNGSANGEBOT



Mensch, Natur und Tier gehören entwicklungsgeschichtlich zusammen. Es besteht eine evolutionäre Affinität des Menschen zur belebten und unbelebten Umwelt. Menschen brauchen eine Beziehung zur Natur und zu Tieren als Voraussetzung für eine gesunde Entwicklung und zur Förderung des physischen und psychischen Wohlbefindens. Der Kontakt zu Tieren wirkt angst- und stressmindernd, anregend und motivierend und beeinflusst das Beziehungsverhalten und das Selbstbild positiv. Er stärkt zudem die Problemlösungskompetenzen und verbessert die Fähigkeit, mit Gefühlen und Affekten angemessen umgehen zu können.

Der Einbezug von Natur und Tieren in die Behandlung psychisch erkrankter Menschen ist vor diesem Hintergrund naheliegend und stützt sich auf eine lange Tradition. Die behandlungsfördernden Auswirkungen tiergestützter Interventionen wurden verschiedentlich untersucht und beschrieben. Auch an der Psychiatrischen Universitätsklinik Zürich werden Tiere sowie das natürliche Umfeld verschie-

denartig in die Behandlung der Patientinnen und Patienten eingebunden.

Die Behandlung und Rehabilitation psychisch kranker Straftäterinnen und Straftäter erfolgt auf der Massnahmenstation 80A des Zentrums für Stationäre Forensische Therapie unter stufenweiser Gewährung von Freiheitsgraden sowie zunehmender Übertragung von Verantwortung. Forensisch-therapeutische Massnahmen müssen dabei gemäss dem Ansprechbarkeitsprinzip so ausgerichtet werden, dass eine Patientin oder ein Patient entsprechend ihren respektive seinen Fähigkeiten mitarbeiten kann.

Viele Patientinnen und Patienten des Massnahmenvollzugs profitieren vor allem von aktiv gestalteten und handlungsorientierten Verfahren. Tiere, insbesondere Hühner, vereinen dabei multiple und artspezifische anatomische und physiologische Eigenschaften sowie spezifische Verhaltens- und Wesenszüge, die therapeutisch positiv nutzbar sind.

Zielgruppe

Das Angebot der Hühnerbetreuung richtet sich an Patientinnen und Patienten mit einer Erkrankung aus dem schizophrenen Formenkreis und einer ausgeprägten (Negativ-) Symptomatik sowie geringen Lockerungsgraden, die noch nicht von Spezialtherapien profitieren können. Auch andere interessierte Patientinnen und Patienten der Station können im Verlauf in die Tierversorgung mit einbezogen werden.

Behandlungsangebot

Im Stationsgarten der Massnahmestation 80A werden fünf Hühner milieutherapeutisch eingesetzt. Die tägliche, (zunächst intensiv) begleitete Hühnerversorgung und Stallpflege wird primär für Patientinnen und Patienten ohne Ausgang angeboten, um ihnen einen zusätzlichen Anteil an Tagesstruktur bieten zu können. Die Durchführung findet ausserhalb der Therapiezeiten statt. Die Hühnerbetreuung wird durch einen „Ämtliplan“ im zweiwöchigen Turnus von jeweils zwei Patientinnen beziehungsweise Patienten sichergestellt.

Den Patientinnen und Patienten wird so ein erweitertes milieutherapeutisches Handlungsfeld zur Verfügung gestellt, in dessen Rahmen sie Ressourcen identifizieren und stärken, Verantwortung übernehmen sowie Zuverlässigkeit zeigen und Sozialkompetenzen erwerben können. Eines der vorrangigen Ziele für jede Patientin und jeden Patienten ist es, so viel Selbstständigkeit wie möglich bei nur so viel Unterstützung wie nötig zu erreichen.

Durch die Versorgung der Tiere und im weiteren Verlauf auch durch freie, ungeleitete Kontakte können zudem das Interesse für die Tiere geweckt sowie eine Beziehung zu ihnen aufgebaut werden, die frei von Anpassungsleistungen ist.

Anmeldung

Die Teilnahme der Patientinnen und Patienten an der Hühnerversorgung wird im Behandlungsteam festgelegt. Eine spezielle Anmeldung ist nicht vorgesehen, die Aufgaben werden in den Stationsablauf integriert. Die konkrete Verteilung der Aufgaben erfolgt im Rahmen der Stationsversammlung jeweils am Freitag.

Auflage: 50/07.2019 inhouse

Psychiatrische Universitätsklinik Zürich
Direktion Pflege, Therapien und Soziale Arbeit

Dienste

Lenggstrasse 31, Postfach
8032 Zürich
Telefon +41 (0)44 384 23 87
Zentrale +41 (0)44 384 21 11
roberto.tavaretti@puk.zh.ch
www.pukzh.ch

Direktorin Pflege, Therapien und Soziale Arbeit:
Rebeka Gemperle